

Ein Ort für Begegnungen

So., 29.01.2017

Lengerich -

Ein neues Heim. Lichtdurchlässig und offen. Einladend. „Es soll das Licht von außen hereinkommen und das Licht der Menschen darin soll herausscheinen.“ Es waren treffende Worte, die Weihbischof Dr. Christoph Hegge für das neue Pfarrgemeindehaus der Lengericher Katholiken fand. Die feierliche Eröffnung begann mit einem Gottesdienst in der benachbarten Kirche St. Margareta, an dem zahlreiche Gemeindemitglieder teilnahmen.

Von Anika Leimbrink



Der Grundstein erinnert an den Baubeginn im Frühjahr vergangenen Jahres. Gestern wurde das neue Gemeindehaus offiziell seiner Bestimmung übergeben. Auf dem Foto: Dr. Alois Thomes, Franz-Josef Konermann, Pfarrer Peter Kossen und Weihbischof Dr. Christoph Hegge (von links). *Foto: Anika Leimbrink*

Zwölf Monate musste die Gemeinde auf ihr neues Domizil warten. 2011 hatte das Vorgängerhaus der Gemeinde noch Kopfzerbrechen bereitet. „Das Gemeindehaus aus dem Jahr 1969 war sprichwörtlich

in die Jahre gekommen“, blickte der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Franz-Josef Konermann , zurück. Rechnungen folgten, Lösungsvorschläge kamen auf den Tisch. Am Ende sprachen die Zahlen für die sogenannte „große Lösung“. Die beinhaltete den Rückbau des alten Pfarrgemeindehauses und die Errichtung eines Neubaus. Die Objektplanungen begannen und herausgekommen ist ein Pfarrheim , das rund 430 Quadratmeter misst. Optisch ist das s Gebäude näher an die Kirche herangerückt als Vorgängerbau, was noch stärker die Zusammengehörigkeit symbolisieren soll. Grundsteinlegung war am 3. April vergangene Jahres, ebenfalls durch den Weihbischof.

Was wenige zuvor mit dem Rückbau des alten Pfarrheims in Angriff genommen worden war, das konnte nun seine Tore öffnen. Ein Projekt, das dem Ziel, energetisch auf dem neusten Stand zu sein (Heizung durch Erdwärme) und welches kostentechnisch „eine wahre Punktlandung ist“, resümierte Konermann. Sein Wunsch: „Es soll eine Begegnungsstätte sein, in der hoffentlich viele Begegnungen stattfinden.“

Auch wenn die Gemeinde jetzt einziehen kann, steht ihr eine kleine, oder vielleicht auch größere Herausforderung noch ins Haus: „Die Hausordnung Gottes. Eine Ordnung nach den Seligpreisungen“, wie es Hegge in seiner Predigt formulierte an. Er lud die Gemeinde ein, sich Gedanken zu machen, wie solch eine Hausordnung aussehen könnte: Die Botschaft Gottes im Herzen hinaus in die Welt tragen und in dem neuen Heim Begegnungen erleben.